

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 253.

Dienstag, den 10. September.

1839.

Bekanntmachung des Ministerium des Innern,

die für den Zwickauer Kreis-Directions-Bezirk zu stiftende Krankenanstalt betreffend.

Im Jahre 1835 erließ die Zwickauer Kreis-Direction eine öffentliche Aufforderung, den Plan zu Errichtung einer Krankenanstalt für ihren Bezirk, wozu mehrere ergebnisreiche Gemeinden durch Abreitung einer Forderung von 3666 Thlr. 23 Gr. 7 Pf. bereits einen ersten Stammfonds gebildet hatten, durch milde Beiträge zu befördern. Diese Wehrde hat über die seitdem bei ihr eingegangenen Beiträge öffentlich quittiert. Jetzt übernimmt es das unterzeichnete Ministerium des Innern, von den weiteren Fortschritten dieser Angelegenheit das Publicum in Kenntniß zu setzen und dessen fernere Theilnahme dafür in Anspruch zu nehmen.

Die von lebhaftem Eifer für dieses Unternehmen erfüllte jehige Medicinalrath D. Unger in Zwickau hob in einer Druckschrift die mancherlei Vortheile hervor, welche, insonderheit nach den örtlichen Verhältnissen des Zwickauer Kreis-Directions-Bezirks, die vielleicht mit geringern Mitteln ausführbare Errichtung mehrerer in demselben zu vertheilender Krankenhäuser nach kleinerem Zuschnitte und mit geringeren Anforderungen an Vollkommenheit der Einrichtungen vor der Herstellung einer einzigen größern und an sich vollkommenen Anstalt gewähren würde. Demnächst bot zu Ausführung eines solchen Plans ein Menschenfreund, welcher ungenannt bleiben will, ein Capital von 10,000 Thlr. an. Hierauf folgte von anderer Seite her das Anbieten eines Capitals von 20,000 Thlr., jedoch unter andern mit der ausdrücklichen Bedingung, daß nur die Zinsen derselben, und zwar zur Unterhaltung einer größern in Zwickau zu errichtenden Anstalt von 40 Betten verwendet werden sollen. Das Ministerium konnte, da dieses Anbieten von der baldigen Herstellung einer solchen größern Anstalt entschieden abhängig gemacht worden war, um so weniger umhin, sich nunmehr, in Übereinstimmung mit der competenten Kreis-Direction, ebenfalls dafür zu bestimmen, daß der Schenkgeber der 10,000 Thlr. sich geneigt erklärt, sein Capital dazu verwenden zu lassen, übrigens der Urheber des früheren Vorschlags, seitdem sich Aussichten zu Erlangung der für das größere Unternehmen erforderlichen Mittel eröffnet hatten, diesem letzten ebenfalls den Vorzug gab und jedenfalls es vorbehalten bleiben könnte, den Plan der Errichtung kleiner Krankenhäuser für den entlegenen Theil des so ausgedehnten Bezirks, wenn sich späterhin das Bedürfniß herausstellen und die Mittel dazu finden sollten, wieder aufzunehmen und weiter zu verfolgen. Deßhalb wurde der Medicinalrath D. Unger beauftragt, einige der bewährtesten neuen deutschen Krankenanstalten zu bereisen und, mit Benutzung seiner Wahrnehmungen dabei, den Plan zu Errichtung eines Krankenhauses von 40 Betten zu entwerfen. Ein solcher sammt Riß und Anschlag des dazu zu erbauenden Hauses, zu welchem bereits ein zugleich den nötigen Gartenaum darbietendes Grundstück angekauft ist, liegt dem Ministerium dermalen vor und bedarf zwar noch sorgfältiger Prüfung, giebt aber jedenfalls schon jetzt genügendes Anhalten, um übersehen zu können, daß die Kosten der Herstellung und Einrichtung der Anstalt ungefähr 35,000 Thlr. betragen werden.

Hierzu sind zwar jetzt nur erst vorhanden:

3666 Thlr. 23 Gr. 7 Pf.	als der Beitrag der von Gemeinden abgetretenen Fahr-Vergütungsgeleider,
3515 - 19 - 2 -	Zinsen davon und bei der Kreis-Direction eingegangene fernere Beiträge,
10,000 - — - -	Beitrag der obgedachten zur Herstellung der Anstalt bestimmten Schenkung,
17,182 - 18 - 9 -	zusammen.

Allein ungeachtet das ganze Unternehmen als eine aus freiwilligen Beiträgen entstandene milde Stiftung zum Nutzen eines einzelnen Landesteils zu behaupeln sei wied, so sprechen doch erhebliche Gründe dafür, daß aus der Staatskasse nicht nur ein für allemal ein Beitrag zur Herstellung, sondern auch eine Jahresrente zur Unterhaltung gewährt werde. Es ist daher beschlossen worden, bei der nächsten Ständeversammlung einen Herstellungsbeitrag von 16,000 Thlr. und eine jährliche Unterstüzung von 2000 Thlr. zu postuliren. In dieser Weise würde nicht nur die Errichtung, sondern auch die wirkliche Eröffnung der Anstalt, wenn auch nicht sofort mit der vollen Anzahl der 40 Betten gesichert werden. Denn es ist der jährliche Unterhaltungs-Aufwand bei 40 Betten auf ungefähr 4500 Thlr. angeschlagen. Für jetzt ist nur dazu auf

800 Thlr. — Gr. — Pf. als den vierprozentigen Zinsen des angebotenen Stiftungs-Capitals von 20,000 Thlr. und etwa auf höchstens

900 - - -	Einnahme an Beiträgen von Kranken*), so wie die ständische Bewilligung vorausgesetzt, auf
2000 - - -	
3700 - - -	zusammen,

zu rechnen, so daß es zur vollständigen Unterhaltung der Anstalt nach ihrem planmäßigen Umfange immer noch an einem jährlichen Einkommen von 800 Thlr. mangeln wird.

Das Ministerium des Innern darf nach den über Gewarten glücklichen Erfolgen, welche durch die vorhin gedachten großmuthigen Anbieten bisher erlangt wurden, wohl hoffen, daß sächsische Volkslandslebe und Milbthätigkeit auf die Mittel zu vollständiger Ausführung des im Wesentlichen bereits als ziemlich gesichert zu betrachtenden Unternehmens, wodurch sie sich ein Denkmal

*) Nämlich zu 1 Thlr. wöchentlich, wenn die Beiträge von den Kranken und ihren Angehörigen, und 12 Gr. wöchentlich, wenn sie von Gemeinden aufzubringen sind, jedoch nach Abzug von 150 Thlr., als dem ungefähren Zinsbetrag des ursprünglichen Fonds der 3666 Thlr. 23 Gr. 7 Pf., da es billig scheint, den Gemeinden, von welchen er betrüht, die Zinsen davon an den von ihnen für ihre Kranken zu leistenden Beiträgen zu Gute geben zu lassen.

für alle Zeiten stiftet, nicht lange warten lassen werde. Derselbe gemeinnützige und wohltätige Sinn, der in älterer und jüngerer Zeit durch Begründung und Unterhaltung von Wohlthätigkeitsanstalten aller Art, namentlich auch, wo es die Fürsorge für bedürftige Kranke galt, sich bewährte (wovon in neuerer Zeit besonders das Camenzer Barmherzl. Leistungsstift zeugt), wird eine Anstalt fördern helfen, die eben dem ärtesten Theile des Vaterlandes und seines gedrängten und grobentheils an nur kümmerlichen und schwankenden Gewerb gewiesenen Bevölkerung die Wohlthaten einer zweckmäßig geordneten öffentlichen Krankenpflege, von der er noch immer fast ganz entblößt ist, zuwenden soll. Wird auch den von akuten Krankheiten Befallenen eine für einen so großen Bezirk zu bestimmende Anstalt in der Regel weniger zugänglich sein, so ist doch durch die Versorgung und ärztliche Behandlung dringend bedürftiger chronischer und chirurgischer Kranker sehr viel Notr und namentlich in solchen Fällen zu begegnen, wo auf andere Weise selbst bei vorhandenen Geldmitteln keine ausreichende Hilfe zu schaffen sein würde.

Auch geringe Beiträge zu dem zu bildenden Stiftungsfonds werden willkommen sein. Sämtliche Kreis-Directionen und Amtshauptmannschaften sind angewiesen, vergleichsweise anzunehmen, so wie auch das Ministerium des Innern selbst zu deren Annahme bestellt ist. Hoffentlich werden sich auch Kreisoberhäupter und Gemeinderäthe, so wie einzelne gemeinnützig gesinnte Männer bewogen sehen, Sammlungen zu veranstalten und an die genannten Behörden abzugeben. Hauptsächlich ist aber zu wünschen und zu hoffen, daß die von der Versorgung mit zeitlichen Gütern Gesegneten die Stiftung mit Vermächtnissen oder Schenkungen bedenken werden, da sich kaum eine segensreichere Bestimmung derselben denken läßt. Auch wird solchen Familien, Rittergutsherren, so wie Fabrik- und Handelshäusern, ingleichen städtischen und andern Corporationen, welchen es wünschenswerth sein möchte, sich die Collektur von Freistellen in der Anstalt zu erkauen, die Gelegenheit dazu dadurch gegeben werden, daß ihnen, gegen Entzahlung von 1000 Thlr. in 14 Thalerwährung, das Recht, fortwährend eine Freistelle mit chronischen oder chirurgischen Kranken zu besetzen, urkundlich zugesichert werden solle, weshalb sie sich an die Kreis-Direction zu Bautzen zu wenden haben würden.

Der Lenker der menschlichen Herzen fahre fort, das Unternehmen zu segnen.
Bei der Königl. Kreis-Direction zu Leipzig (neues Postgebäude) ist der Registratur Amt zur Annahme von Beiträgen an-
gewiesen. Dresden, am 12. Juli 1839.

Ministerium des Innern.
Nostitz und Jäckendorf.

Stelzner, S.

Städtisch e s.

Zu den erfreulichsten Erscheinungen, welche in den leichtverflossenen Jahren unser Leipzig bot, gehört unstreitig das Hervortreten des Leipziger Kunstvereins und die durch ihn veranlaßten Kunstaustellungen. Leider haben wir damals, fern von Leipzig, nicht Gelegenheit gehabt, die im Herbst d. J. 1837 eröffnete erste Kunstaustellung zu schauen und kennen sie fast nur nach den Eindrücken, welche ein weiblicher Künstler empfand und schilderte. Nach allem, was wir vernehmen, steht, trotz des Zauberer der jene erste Kunstaustellung umgab, die zweite, am 1. September dieses Jahres im Saale der Buchhändlerbörse eröffnete jener nicht nach, ja, übertrifft sie noch an innerem Werthe der mannigfaltigen Gaben, welche nicht allein die Künste Deutschlands, Frankreichs und der Niederlande selbst darbrachten, sondern auch die dankenswerthe Gesälligkeit hiesiger Kunstfreunde. Das Tageblatt ist kein Kunstabatt; man wird also nicht verlangen, daß eine vollständige Uebersicht und Beurtheilung der im diesjährigen Kataloge gezeichneten 428 Nummern hier gegeben werden. Allein es mag wohl gesagt werden, daß wiederum die Düsseldorfer und französischen Kunstwerke die vorherrschende Zahl bilden und viel Erfreuliches, wenn auch in verschiedener Richtung sich Ergebendes dem Besucher bieten, worüber manches verständige, belehrende Wort in den neuesten Nummern der Zeitung für die elegante Welt nachgelesen werden mag. Ein Besuch in den reich ausgestatteten Kunstsälen reicht kaum hin, um sich unter den Künstlern auch nur zu orientiren; doch wird man bald sich veranlaßt finden, vor dem herrlichen Bildchen Wickenberg's (in Paris) der Fischfang im Winter (Nr. 378 des Katalogs), vor Blaids Wost in der Nordsee von Bären angefallen (Nr. 19), vor Lepictevin's Contrabandier (Nr. 259), vor Blaics wohl schon sonst bekannten Kirchgängerin und altem Baume (Nr. 21 und 22), vor Bosens Egmont und Märchen (Nr. 31), vor Guets (Nr. 109 und 110), Déstouches (Nr. 66), H. Vernets (Nr. 359 und 360), vor Schenkel's (Nr. 287) Bildern gern zu wenden, ohne daß hier durch Nennung des Einzelnen über dessen Vorzüglichkeit vor Andern unbedingt entschieden werden soll, welches Urtheil selbst bei Gründen erst das östere Schauen zur Reife bringen

kann. Allein eine kurze Hinweisung auf den Genuss, der das Leipziger Publicum in den Räumen der Buchhändlerbörse in diesen Tagen erwartet, ist vielleicht um so nöthiger, da sie sich mit der Mittheilung verknüpft, daß die Ausstellung nur bis zum 30. Septbr. d. Jahres dauern kann, da alsdann die Versendung mehrerer bedeutender Werke nach Berlin stattfinden muß. Möge das Leipziger Publicum die ihm gebotene Gelegenheit auch diesmal nicht ungenutzt vorüber gehen lassen.

P a l m y r a.

Europa war über die Lage dieser so berühmten Stadt lange ungewis, als 1691 einige Reisende, denen Araber von den großen Ruinen der Wüste erzählten hatten, die Reise dahin unternahmen und diese erstaunlichen Reste der Vorzeit bewunderten. Während eines halben Jahrhunderts hielt man ihre Berichte für Märchen, bis zwei Engländer, R. Wood und der Ritter Darkins eine Beschreibung dieser Monumente heraus gaben. Da erkannte man, daß weder Griechenland, noch Italien solche großartige Zeugen des Alterthums aufzuweisen vermögen. Die Ruinen Palmyra's liegen östlich vom Anti-Libanon, im Paschalik von Damask mitten in einem engen Thale, wie eine Insel in einem umgebenden Sandmeer. Das Auge verliest sich in unermehrlichen Säulenreihen, von denen einige 70 Fuß hoch sind, mitten innen steht ein herrlicher Tempel. Weithin sieht man nichts als Säulengruppen, verstummelte Grabmäler, zertrümmerte Säfte und Capitale. Dies war der Tempel der Sonne, einer palmyrischen Gottheit. Er öffnete sich gegen Westen und nicht gegen Osten, ein Theil der Fagade und der Vorhalle steht noch; zwei Säulenreihen, die um ihn herum liegen, beschreiben einen Kreis von 680 Fuß Ausdehnung. Diese Monumente sind von ungleichem Alter. Die meisten stammen aus den drei letzten Jahrhunderten vor unserer Zeitrechnung. Ueberhaupt legt man Palmyra ein hohes Alter bei, obgleich sich dieses durchaus nicht mit Genaugigkeit bestimmen läßt. In der Umgegend findet man cyclopische Bauten, ähnlich denen zu Baalbek. Die Traditionen des Volkes schreiben diese leichten den Zauberern und Genien zu; und in der That, wenn man diese ungeheuren Massen betrachtet,

so muß man an übermenschliche Kräfte glauben, die sie bewegten. Lamartine sah darin einen Beweis, daß hier ein ursprüngliches colossales Geschlecht existierte, dessen Gebeine er in den Höhlen des Libanon verborgen glaubt. Mit dem auch sei, Palmyra scheint das alte Edom zu sein, welches Salomo baute und besiegte. Dieser Prinz, sagt der Geschichtsschreiber Joseph, umgab die Stadt mit Mauern, um sich ihren Besitz zu sichern und nannte sie Edom, das heißt Palmenstadt.

Palmyra hatte viel von den zahlreichen Kriegen der Heiden und Juden zu leiden, denn wegen seines gesunden Wassers und seiner Wichtigkeit für den Handel strebten alle Parteien nach seinem Besitz. Nabuchodonosor eroberte und zerstörte die Stadt auf seinem Zuge nach Jerusalem; allein später erhob es sich wieder, und nahm an Macht und Glanz dergestalt zu, daß es nach dem Falle der großen Hauptstädte des Orients, Nineveh und Babylon, die erste Stadt Asiens wurde. Für die späteren Zeiten verschwindet es in der Geschichte, bis es während des langen Kampfes mit den Parthern unter seinem neuen Namen — Palmyra — mit neuem Glanze auftaucht. Bis ins dritte Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung wußte die mächtige Stadt ihre Unabhängigkeit und Neutralität zu behaupten. Um die Zeit, da der Perserkönig Sapor den Kaiser Valerian schlug und gefangen nahm, herrschte Odenat, ein angesehener palmyrischer Bürger, über zahlreiche arabische Stämme, die in den benachbarten Wüsten lagerten. Als er von dem Siege der Perse über die Römer hörte, überschickte er Sapor nach dem Beispiel anderer Fürsten reiche Geschenke und einen schmeichelhaften Brief. Aber der wilde Sieger ließ sie in den Euphrat werfen und sagte: wer ist denn dieser Odenat, daß er an seinen Herren zu schreiben wagt? Wenn er seiner Büchtigung entgehen will, so mag er kommen, sich mit gefesselten Händen vor meinem Throne niederzuwerfen; wenn er zögert, werde ich ihn vernichten, ihn, seinen Stamm und sein Volk. Odenat entflammte den Muth der Araber und rief Palmyra zur Rache. Er ging Sapor entgegen, schlug ihn in vielen Schlachten, erbeutete seinen Schatz und seine Weiber und zwang ihn, über den Euphrat zurückzugehen. Die Königin von Palmyra, Zenobia, nahm ihn darauf aus Achtung zum Gemahl, der Kaiser Gallienus verlieh ihm den Namen Augustus

und den Oberbefehl im Osten. Bei einem Fest wurde er ermordet und Zenobia regierte allein.

Diese Königin stammte aus dem Geschlechte der Ptolemäer; sie war schön, geistreich und in der griechischen und römischen Literatur wohl bewandert. Sie war der Jagd und dem Kriege nicht minder ergeben, als den Künsten. Bald begleitete sie ihren Gemahl auf seinen Feldzügen, bald leitete sie die Verschönerung ihrer Hauptstadt. Ihr Lehrer war der Philosoph Longinus. Nachdem sie Odenats Mörder gestraft hatte, nahm sie den Namen Königin des Ostens und Augusta an. Der römische Kaiser widerstand sich diesem Verfahren, allein sie schlug seine Legionen und eroberte Ägypten. Ihr Glanz dauerte jedoch nur 5 Jahre. Aurelian schlug sie in 2 großen Schlachten und belagerte sie in ihrer Hauptstadt. Sie leistete tapferen Widerstand. Indes wurde sie mehr und mehr in die Enge getrieben, und zuletzt war die Übergabe der Stadt nahe. Da rief sie ihre Araber, die sie so lange vernachlässigt hatte, noch einmal auf, all in ihre Herzen hatten sich von ihr gewendet. Sie konnten ihr nicht vergeben, daß sie die Griechen ihren Untertanen vorgezogen, jenen ihr Vertrauen geschenkt, sie zurückgesetzt hatte. Wie die Königin sah, daß das Volk sich ihrer nicht annahm, entsloß sie in die Wüste. Allein Berrath lauerte auf ihre Schritte, die Reiter Aurelians nahmen sie an den Ufern des Euphrat gefangen.

Wer hat Dir die Rühmtheit eingeflößt, sagte Aurelian zu ihr, die römischen Kaiser anzugreifen? — Ich habe keinen Kaiser gesehen, antwortete Zenobia stolz, weder in Gallien noch seines Gleichen, aber Du weißt zu siegen, Dich erkenn' ich dieses Manns würdig.

Bald sank jedoch ihr Muth; sie gab Longinus als den Urheber ihres Widerstandes an und Aurelian ließ ihn grausam ermorden. Der Kaiser triumphierte und Zenobia ging vor seinem Wagen dahin. Eine goldne Kette hing um ihren Hals, Perlen und Edelsteine bedeckten ihr Haar und ihr Gewand. Sie starb auf einem schönen Landgute bei Tibur.

Palmyra überlebte ihren Fall nicht lange; es revoltierte bald darauf und wurde zerstört. Seitdem verschwindet es in der Geschichte. Einige Fellah's wohnen in etwa 30 ähnlichen Hütten mitten unter den mächtigen Trümmern der Vorzeit.

Verantwortl. Redakteur: D. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 9. September 1839.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	137½	—	Louis'dor à 5 pf.	auf 100	9½	—
2 Mt.	—	—	Holl. Duc. à 2½	do.	13½	—
k. S.	100½	—	Kaiseri. do. do.	do.	13½	—
2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. à 65½ As	do.	13	K. Pr. St.-Cr. à v. 1000 u. 500
k. S.	109½	—	Passir do. do. à 65 As	do.	12½	C Sch. à 3½ kleinere
2 Mt.	109	—	Conventions-Species und	do.	—	do. do. Camm.-Cr.-Cass.-Sch
k. S.	100	—	Gulden	do.	—	à 2½ v. L. Aa. 1000
2 Mt.	99½	—	Königl. und Kurf. Sächs.	do.	—	à 3½ L. B. D. 600 u. 50
k. S.	148½	—	tel St.	do.	—	Lpz. Stadt- von 1000 u. 500
2 Mt.	147	—	Conventions 10 u. 20 Xr.	do.	—	Anl. à 3½ Ct. kleinere
k. S.	6.14	—	Preuss. Cour. bei dem Wechsel	—	102½	Act. d. Wiener Bank pr. St. in fl.
2 Mt.	6.13½	—	gegen andere Geldsorten	—	—	K.K. Oest. Met. à 5½ pr. 150 fl. Cr.
k. S.	78½	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	do. do. à 4½ do. do.
2 Mt.	78½	—	Silber pr. do. do.	—	—	do. do. à 3½ do. do.
k. S.	100½	—	Staatspapiere,	—	—	K. Pr. St.-Sch.-Sch. pr. 100 pf. P.C.
2 Mt.	—	—	exclus. Zinsen.	—	100½	—
3 Mt.	99½	—	K. S. St.-Cr. à von 1000 u. 500 pf.	—	101½	—
Berlin pr. 100 pf. WZ. in fl.	—	—	C. Sch. à 3½ kleinere	—	—	Lpz. Bank-Act. excl. Zen. in Pr. G.
Pt. Cr.	102½	—	do. do. Camm.-Cred.-C. Sch.	—	—	Lpz.-Dds. Eisenb.-Act. do. do. do.
Brüssel pr. 100 pf. WZ. in fl.	—	—	à 3½ von 1000	—	—	Magdeburg-Leipz. do. do. do.
Pt. Cr.	102½	—	do. do. do. à 2½ von 500	—	—	—
2 Mt.	103½	—	200 und 50	—	—	—

Hauptgewinne					
4 ^r Classe 16 ^e R. S. Landes-Lotterie zu Leipzig.					
Montags, den 9. September 1839.					
Nummer. Thaler.					
29230	5000	bei Hrn. Wallenstein in Dresden und Hrn. Ullmann in Kommaßth.			
26121	2000	:	Ullmann in Kommaßth.		
1664	1000	:	Diegel in Leipzig und Hrn. Kliestorfer in Neukirchen.		
25150	1000	:	Bauer u. Hähnel in Baunzen.		
28246	400	:	Plenckner in Leipzig.		
22888	400	:	Schäfer in Leipzig u. Hrn. Schramm in Baunzen.		
26368	400	:	Kresser und Comp. in Dresden und Hrn. Schramm in Baunzen.		
13492	400	:	Hart in Leipzig.		
15267	400	:	Wallenstein in Dresden u. Hrn. Geurich in Bittau.		
2575	400	:	Ronthalter u. Hrn. Kresser und Comp. in Dresden.		
32633	200	:	Meyer in Geithain.		
33396	200	:	Wallenstein in Dresden.		
29704	200	:	Meyer in Geithain.		
9221	200	:	Wallenstein u. Hrn. Ronthalter in Dresden.		
22239	200	:	Wallenstein in Dresden.		
32749	200	:	Plenckner in Leipzig.		
10581	200	:	Ronthalter in Dresden.		
32761	200	:	Plenckner in Leipzig.		
8604	200	:	Bauer und Hähnel in Baunzen.		
15464	200	:	Hart in Leipzig.		
60 Thaler à 100 Thaler.					

Edictalladung. In dem zu dem Vermögen Alexander Leonhard's, Wilhelm Eduard Leonhard's und Friederich Moritz Leonhard's, Bürger und Kramer unter der Firma: Gebrüder Leonhard althier entstandenen Creditwesen werden alle Gläubiger der genannten Gebr. Leonhard resp. unter Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, das sie den zweiten December 1839

Vormittags 11 Uhr auf diesigem Rathause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berichtet und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit den Gemeinschuldern die Güte pflegen und, wo möglich, einem Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termin an gerechnet, ihre Vorberungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit den Gemeinschuldern, welche binnen anderweitigen 6 Tagen durch ihren verpflichteten Anwalt auf ihre Vorbringen sub poena confessi et confaci sich einzulassen und zu antworten, auch die produciren Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hab-n, nicht minder der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich versöhnen, mit der Quaduplicie beschließen und den 28. Januar 1840

der Introlation der Acten, so wie den 11. Februar 1840

der Publication eines Præclusivbescheides gewörtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro præclusio, diejenigen aber, so zwar erscheinen, jedoch ob sie den vorstehenden Vergleich annehmen wollen oder nicht, sich deutlich nicht erklären, pro consentientibus geachtet werden, nicht minder soll die Publication des Præclusivbescheides in dem betreffenden Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Richterscheinenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zur Annahme künstlicher Zusertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 18. Juni 1839.

Das Stadtrecht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. G. B. D.
Theater, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Deute, den 10. Septbr., zum zweiten Male: Charlotte Marthy, Lustspiel von Cosmar. Hierauf: Der zehnte

Student, oder: Das Donnerwetter, musikalische Lustspiel von Schulz.

Mittwoch, den 11. Septbr.: Tancred, heroisch-romantische Oper von Rossini. Tancred — Dem. Bothe, als letzte Gastrolle.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Hausmusik in Deutschland
in dem
16., 17. und 18. Jahrhunderte.
Materialien zu einer Geschichte derselben,
nebst
einer Reihe Vocal- und Instrumental-Compositionen
von
H. Isaac, L. Senfl, L. Lemlin, W. Heintz, H. L. Hassler,
J. H. Schein, H. Albert u. A.
zur näheren Erläuterung.
Von
Carl Ferdinand Becker,
Organisten an der Nicolaikirche zu Leipzig.
gr. 4. broch. Preis 2 Thlr.

Byron in Taschenformat.
In der Hoffmann'schen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart ist so eben erschienen:

Lord Byrons
sämtliche Werke,
nach den Anforderungen unserer Zeit, in 10 Bänden,
neu überseht von Duttenhofer, B. von Guseck,
Rottenkamp, H. Kurz, Ortlepp u. A.
Sechster und achter Band.

Feinstes Berlinpapier. Preis 6 Gr. pr. Band.
Das Ganze besteht aus 10 Bänden und kostet vollständig
2 Thlr. 12 Gr.

Der siebente, neunte und zehnte Band sind unter der Presse.
Zu ferneren Bestellungen empfiehlt sich die Buchhandlung von
Gr. E. Herbig in Leipzig.

Allgemein nützliche medicinische Schriften.

D. C. G. Flemming, der Accoucheur als rathender und warnender Freund. Zweite verbesserte Auflage.
broch. 12 Gr.

D. E. Schmalz, Traité de la conversation de l'ouie etc., à l'usage des médecins et des malades. Sec. éd. av. 3 planches grav.
broch. 12 Gr.

Zu haben in allen Buchhandlungen von der
Mennold'schen Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

Neue Unterrichtsbücher im Engl.

C. Munde (Sprachlehrer), Briefe zum Übersetzen in das Englische, mit beigefügter Wörterklärung und Erläuterung grammatischer Schwierigkeiten, so wie einer kurzen Anweisung, englische Briefe zu schreiben.
broch. 12 Gr.

J. P. Carry, die ersten Anfangsgründe der englischen Umgangssprache für Franzosen und Deutsche.
Zweite verbesserte Auflage. broch. 18 Gr.

Zu haben in allen namhaften Buchhandlungen zu haben.
Mennold'sche Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

Pflugk'scher Lehrtag. Die Löblichen Pflugk'schen Geschlechts Lehrtage hat beschlossen,

Sonntags, den 12. October d. J.,

zu Leipzig einen Lehrtag zu halten. Dijenigen, welche zur Kompetenz dieser Lehrtage gehörige Anträge an dem anberaumten Lehrtage zur Entscheidung und Ausführung gebracht wünschen, werden hiermit aufgefordert, die Anträge an Herren D. Carl Bruno Stübel, als Lehnsyndicus, — Leipzig, Reichsstraße, Amtmanns Hof Nr. 638 — bis zum 1. October 1839 schriftlich einzureichen.

Wissheim bei Gamenz, am 7. Septbr. 1839.

Des Löblichen Pflugk'schen Geschlechts erwählter und allernächst bestellter Senior.

Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflugk auf Strehla.

Anzeige. Nach Beendigung meines Sommercursus außerhalb Leipzig werden meine Tanzunterrichtsstunden im Laufe des Monats October wieder ihren Anfang nehmen, welches ich einem hochachtbaren Publicum hierdurch ergebenst anzeige. Indem ich zugleich für das mit seit einer Reihe von Jahren vielfach geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich, mir dasselbe auch für die Zeit des jetzt beginnenden Unterrichts anstreng zu Theil werden zu lassen.

Wilhelm John,

Lehrer der Tanzkunst an der Universität zu Leipzig, wohnhaft Kupfergässchen, blaue Weintraube, 1. Etage.

Empfehlung.

Eine große Partie echtfarbiger Kattune in neuen Mustern, die Elle zu 2½ Gr., verkauft, um damit schnell aufzuräumen. **J. G. Müller, Thomask. Nr. 110.**

Beachtenswerthe Anzeige.

Die längst erwarteten anerkannt guten und sehr billigen Glacé-Handschuhe für Damen und Herren hat in den modernsten Couleuren und größter Auswahl wieder erhalten. **Moritz Richter im Barfußgässchen.**

Anzeige. Mittwoch, den 11. Septbr., wird der Teich der großen Finkenburg gefischt, also von früh 7 bis 11 Uhr Karpfen, 3 Gr. das Pfund, und Speisefische, 1 Gr. das Pfund, verkauft werden.

Ausverkauf.

Echt engl. Reitpeitschen à 16 Gr. bis 1 Thlr., Kopir, Mappen à 12 Gr., engl. Steinquattrüge von 6 Gr. bis 1 Thlr., Stahlschreibfedern von 2 Gr. an pr. Duld., platt. Theemaschinen à 12 und 14 Thlr., seine englische Scheeren, Streichrieme, Schildkrot, Seitenkämme von 6 Gr. an pr. Paar verkauft nur noch bis zu Anfang der Messe zu so billigen Preisen.

W. L. Wiegelschen,
Reichsstraße Nr. 537, vis à vis dem Salzdöschchen.

Freiwilliger Hausverkauf.

Ein hier in der schönsten Lage gelegenes Wohnhaus mit acht Stuben, 12 Kammern, 2 Küchen, großem Bodentraum, einem Laden, worin ein bedeutender Handel mit Material und andern Waaren betrieben wird, Stallung auf 4 Pferde, 3 große Holzschuppen, Wagencremise, nebst einem großen Gemüsegarten und einem Brunnen im Hause. Zur Badezeit ist dieses Haus mit den unbeschreiblichsten Gästen besetzt.

Kauflustige haben sich binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Eigentümer zu melden, der den Handel aus freier Hand abschließt. **Rösen an der Saale, den 4. Sept. 1839.**

Hädike.

*** Von neuen gedruckten Taschdrucken à Stück 1 Gr. 6 Pf., bei Partien billiger, treffen allwochenlich frische Endungen ein bis **G. G. Kunze, Fleischergasse.**

Verkauf von Nuß- und Bauholz.

Da ich nun jetzt meine Vocalitäten wegen Anfuhr von Brennholz größtentheils wieder frei haben muß, so verkaufe ich noch folgende Hölzer zu herabgesetzten Preisen in Pfosten und Brettern von verschiedener Stärke, als: Thorn, Birke, Birnbaum, Linde, Eiser, Kirschbaum, Rothbuche, Weißbuche, Kiefer, Tanne, Eiche, Esche &c.

Bon geschnittenen Hölzern: Büchenholz 6 und 7 Zoll stark, Eichenholz von 3 und 3 Zoll bis 8 und 9 Zoll stark, Kiesenholt, eine Partie 4 und 6 Zoll stark, 12 und 15 Ellen lang, Latten und Bretstellen und verschiedene andere Hölzer.

J. G. Freyberg, Bangenbergs Gut Nr. 1303.

Für Bierbrauer. In einer Provincialstadt, innerhalb zweier Meilen von Leipzig, ist eine Bierbrauerei, nämlich Brau-, Malz- und Darrhaus, die nötigen Brunnen, Keller, Inventarium und Utensilien mit der ausschließlich Brauereigerechtsame, wegen Familienverhältnissen ohne Unterhändler zu verkaufen durch

Dr. jur. Meissner, Petersstraße Nr. 66.

Verkauf. Ein Haus in Mitlege der Stadt, mit Mowile, ist für 5500 Thlr. zu verkaufen durch **G. Stoll, Nr. 285.**

Verkauf. Echter Düsseldorfer Senf ist frisch angelangt und zu haben in der weißen Taube.

Verkauf. 3 Stück runde Tische mit 4 Füßen zum Solo sind billig zu verkaufen im rothen Collegium bei dem Tischler Großmann.

Verkauf. Heiders sämmtliche Werke, das Hausslexikon, ein engl. Lexikon von Johnson (sämmtlich neu), mehrere italienische, englische Werke, Stielers großer Atlas, ein Schreibepult von hartem Holze, ein Nähstisch, ein Spiegel, Kupferstiche unter Glas und Rahmen sind zu verkaufen: Quergasse Lit. B. 1217, 3 Treppen.

Verkauf. Kreuznacher Mutterlaugensatz habe ich direkt erhalten und kann das Pfund mit 2 Gr. erlassen

H. G. Lange, Petersstraße Nr. 28, im Gewölbe.

*** Frisches Schweinsköpfleß empfiehlt **G. G. Kunze, Fleischergasse.**

Pulver, Schrot, Bündhütchen, Pfropfe und Blei empfiehlt

Moritz Oberländer, Burgstr., gold. Fahne, Nr. 147.

Zu verkaufen sind ein gut gehaltenes Schenkbuffet und ein Glasschrank, passend für einen Huh oder Schuhmacher. Das Nähere zu erfragen Goldbahngässchen Nr. 552, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind 3 Doppelstöcke, mehrere Meubles, Herrenkleider und Wäsche: neuer Neumarkt Nr. 13, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind billig mehrere Jahrgänge der Leipz. polit. Zeitung im Brühl Nr. 473, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen sind 2 Windosen und ein Blechauflauf, und gesucht wird ein Ofenkasten mit töpferinem Aufzug in Nr. 935 am Rosiplatz.

Alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659, im Hofe 2 Et., verkauft einzeln ganz schwarze, echt rothe u. blaue Linte **G. Grenzel.**

Zu verkaufen ist billig ein noch in gutem Zustande sich befindender Reisewagen und bei Herren Sattlermeister Rosenthal auf dem Brühle anzusehen.

Zu verkaufen

ist eine gute Doppelklinte à Percussion, so wie eine vollständige Communalgarden-Armatur 4. Compagnie: Thomaskirchhof Nr. 97, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Partie Regale von verschiedener Länge, 18 bis 20 Zoll Breite am Markte Nr. 337, 2 Treppen, zu verfragen.

Zu verkaufen steht ein Pianoforte in Nr. 717, Hof, zwei Treppen.

Zu verkaufen sind einige Gebett Federbetten, so wie eine Partie guter Bettfedern, in der Ritterstraße Nr. 708, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu verkaufen sind drei Gebett Federbetten im Brühle Nr. 478, im Hofe 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein Kanonenofen, mittler Größe, auf der Johannisgasse Nr. 1322, im Hofe rechts.

Zu verkaufen ist ein schwanzlanghaariger junger Hund auf der Johannisgasse Nr. 1306, 4 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen stehen vollständige Comptoirgeräthe, welche, in einem Zimmer aufgestellt, ein verschließbares Cabinet abgeben: Brühl Nr. 513.

Ebdieselbst ist auch eine gute Guitare zu vermieten.



Savon d'Orangine Chinoise.

Diese auf der diesjährigen Pariser Industrie-Ausstellung als neu aufgestellte Seife, von welcher wir nebst verschiedenen andern neuen Gegenständen persönlich Musterstücke einkauften, uns danach diese ansehigen, empfehlen wir als elegante und angenehme Neuigkeit.

Fr. Jung & Comp.,
königl. sächs. concessidirte Toilettefensfabrik.
Grimma'sche Gasse Nr. 611.

Champagner mousseux,
echt von Qualität, verkauft billig
Moritz Oberländer, Burgstraße, gold. Fahne Nr. 147.

Echte Havanna-Cigarren
von Bruno Jaquez verkauft im Ganzen und Einzelnen
billigst. Theodor Schopack, Petersstraße Nr. 73.

100 Stück Cigarren für 8, 12 und 16 Gr.
empfiehlt Theodor Schopack, Petersstraße Nr. 73

Rößlingsche tragbare Kochherde betreffend.

Auf die Anfrage, wo solche zu haben sind, diene zur Nachricht, daß bei mir zweie vollständig vorrätig sind.

Joseph Spolz, Töpfermeister.

* * * Neuerdings bin ich im Stande wieder mehr tausend Thaler auch in einzelnen Posten gegen genügende Sicherheit sofort auszuleihen. Max Winkler, Gerbergasse Nr. 1158.

Auszuleihen sind 10,000 und 8000 Thlr. Mündegeld durch den Gerichtsdirector Buddeus (Burgstraße Nr. 42).

Zu kaufen gesucht wird ein Möbelzug in brauchbarem Zustand, und wird gebeten, deshalb Anzeige in d. r. weissen Laube bei Herrn Bunge zu machen.

Gesucht werden Cigarren mit Etiquette „westindische.“ Proben davon, nebst Angabe der Quantität und des äußersten Preises pr. Gassa bittet man in der Pug- und Modehandlung von Hen. E. Euchler, Grimm. Gasse Nr. 4, abzugeben.

Gesucht wird ein eiserner Ofen bei Bach, Fleischergasse, Alberti's Haus Nr. 287, 3 Treppen.

Gesucht wird ein kleiner, noch in gutem Stande gehaltener gußeiserner Ofen; wer einen selchen zu verkaufen hat, gebe die Adresse an den Haussmann in Nr. 144, Burgstraße, ab.

Gesucht wird ein mit gutem Zeugniß versehener Billardbursche im Schützenhause.

Gesucht wird ein Kaufdursche, welcher sich jeder Arbeit willig und gern unterzieht, dabei auch eine ausführlich gute Handschrift hat, gegen 24 Thlr. jährlichen Lohn durch Herrn M. Severt am Markte Nr. 2, im Keller.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Bursche von 15—16 Jahren: Nr. 552, bei Lößner.

Gesucht werden sogleich zwei Vergoldergehilfen, welche sogleich in Condition treten können, nebst einem Kaufdurschen, von G. B. Scopp jun., in der Hintergasse Nr. 1217.

Gesucht werden für auswärtz einige gute Cigarrenmacher. Anmeldungen übernimmt Herr F. W. Wirth in Leipzig.

* * * Junge Mädchen, welche das Puhmachen zu erlernen wünschen, können gegenwärtig bei uns placirt werden.

H. Zimmermann & Comp.

Gesucht wird zum 1. October d. J. ein junges reinliches Dienstmädchen, und ist das Nähere im Halle'schen Pförtchen Nr. 332, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Octbr. ein Dienstmädchen mit guten Attisten. Zu erfragen bei der Haushaltung: Reichsstraße Nr. 548.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen. Zu erfragen auf der Querstraße Nr. 1244, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches auch im Nähen erfahren ist, am Bartholomäuspförtchen Nr. 168, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches im Nähen und Stickn nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterziehen muß. Das Nähere zu erfahren in dem Böttcherhäuschen Nr. 439, 1 Treppe.

Gesucht wird zu sogleichem Antritte ein ordnungsliebendes Dienstmädchen auf dem neuen Neumarkt in Nr. 643 parterre.

Gesucht wird zum 1. October ein ordnungsliebendes Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit, welches auch nähen und sticken kann. Zu erfragen Grimm. Steinw. Nr. 1184, 3 Tr., 2. Thür.

Gesucht. Ein Mädchen, das im Kochen nicht unerfahren, auch in häuslichen Arbeiten geschickt ist und von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. Octbr. einen guten Dienst. Zu melden neuer Neumarkt Nr. 18 bei dem Haussmanne Hen. Sperling.

Gesucht. Ein junges Mädchen, welches schon als Beistand der Haussfrau und Aufseherin der Kinder conditioniert hat, wünscht zu Michaeli ein weiteres Unterkommen. Zu erfragen Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 9.

Gesucht. Ein königl. Beamter sucht für Ostern 1840 ein mittleres Familienlogis nebst Gärtchen und oßtessige Adressen abzugeben in Nr. 136, 3 Treppen.

Gesucht wird zu Michaeli ein Familienlogis, womöglich in der dußern Grimma'schen Vorstadt, im Preise von 80—90 Thlr. Oßtessen beliebe man in der Expedition d. Bl. mit Adresse R. T. niederzulegen.

Gesucht wird von einem soliden pünktl. zahlenden Frauenzimmer Stube und Kammer zum 1. Oct. womöglich in der Stadt. Gefällige Anerbietungen werden in d. r. Expedition d. Bl. unter Adresse F. G. No. 3 angenommen.

Logisgesucht. Bei einer guten Familie wird ein anständig meubliertes Zimmer nebst Schlafbehältniß von einem Herrn von der Handlung zum 1. Novbr. zu mieten gesucht. Anerbietungen, X. X. bezeichnet, nimmt die Expedition d. Bl. an.

Mehrvermietung. In bester Weßlage, Reichsstr. Nr. 541, ist ein Zimmer in der 2. Etage vorn heraus zu vermieten.

Vermietung. Ein Familienlogis mittler Größe, in der schönsten Lage der Grimma. Vorstadt an der Promenade, ist von Ostern an zu vermieten und das Nähere bei Becker & Comp. zu erfragen.

Vermietung. Zwei meublierte Stuben können sowohl zusammen als auch einzeln vermietet werden: Brühl Nr. 321, 3 Treppen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch ein mittleres Familienlogis im Stadtgefierg. Nr. 651, unweit der Pforte.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Parterrelogis an stille Leute und zu eisfragen Fleischergasse Nr. 216, 1 Treppe.

Zu vermieten ist in Reichels Garten eine erste Etage von 3 Stuben, 5 Kammern und Zubehör. Das Näherte bei Herrn Tischlermeister Zimmer in Reichels Garten.

Zu vermieten ist von jetzt an eine freundliche Stube mit Schlafzimmer an solide Herren: neuer Neumarkt Nr. 51, 2 Tr.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege Nr. 822, 3 Treppen eine meubliete Stube nebst Schlafkammer an einen ledigen Herren, mäffrei, vorn heraus, und kann zum 1. October bezogen werden.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 59 an ejnen ledigen Herren ein Logis vorn heraus. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaeli eine große und sehr schön gelegene Niederlage, deren Eingang vom neuen Neumarkte und der Grimma'schen Gasse. Auskunft ertheilt Wilh. Krobisch, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Zu vermieten ist mit Eingang durch Reimers Garten ein freundliches Parterrelogis für 32 Thlr. an eine stille Familie durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist von jetzt oder Weihnachten eine sehr freundliche 1. Etage von 4 Stuben und Zubehör, mit Gartenbenutzung und Laube, in Nr. 1246, Quergasse.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Logis im Hofe eine Treppe an ein Paar stille Leute ohne Kinder, oder an eine einzelne Person. Das Näherte Peterssteinweg Nr. 809, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Gewölbe mit schönem Ausbau zur Auslage und einer Schreibstube in der Nicolaistraße Nr. 765, bei H. Hoffmann.

Abendvergnügen der

2. Compagnie

hiesiger Communalgarde

zum bevorstehenden Winterhalbjahre 1839—1840.

Diesenigen geehrten Herren Abonnenten, welche ihre Karten noch nicht abgeholt haben, belieben dieselben bis den 21. September d. J. bei mir in Empfang zu nehmen. Im Untlassungsfalle kann keine Rücksicht mehr auf ihr Abonnement genommen werden, indem es ab dann seine Gültigkeit verliert.

Werl, Hauptmann.

Heute, Dienstag den 10. September, Concert im Garten des

Schützenhauses.

Wir erlauben uns hierdurch anzugeben, daß im heutigen Concert unter andern beliebten Musikstücken die Ouverture zu Oberon von C. M. v. Weber, das 1. Finale aus Don Juan von Mozart, so wie zwei neue Walzer für Aufführung kommen werden. Anfang 5 Uhr.

Das vereinigte Stadtmusikor.

Morgen Concert im Garten zum gold. Lämmchen.

Zum Besuch des selben lädt ergebenst ein
das Musikkor von Kopisch.

Heute Extra-Concert in Schönfeld.

Es lädt zu demselben ergebenst ein
das Musikkor von Kopisch.

Zum großen Concert in Zweinaundorf

Mittwoch, den 11. Sept., vom Musikkor des Herrn Hauschild,
lädt ergebenst ein Carl Kühne, Wirth

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Einladung zum Schlachtfeste, Mittwoch, den 11. Sept.
Früh 8 Uhr Weissfleisch und Abends frische Wurst und Weissuppe zu gleich.

Concert und Tanz in Tannets Saloon.

Einladung. Morgen, den 11. Sept., lädt ein geehrtes Publicum zum Schlachtfeste nebst Aschkluchen ganz ergebenst ein G. Hönicke, zum goldenen Lämmchen.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 11. Sept., bittet zu Schweinsknödelchen mit Ribben nebst andern Speisen um recht zahlreichen Besuch Liebner im Kohlgarten, weißes Läubchen.

Einladung. Früte zu Apfel- und Plaumentuchen mit Sabnenguss bei Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, den 11. Sept., lädt zu Speckküchen ganz ergebenst ein G. F. Germisch, Nr. 1342.

Verloren.

Am 8. d. M. Abends um 6 Uhr ist auf der Rückkehr vom großen Kuchengarten bis zum Grimm. Thore ein in Gold gefasstes Amethyst-Kreuz verloren worden. Der ehrlieche Finder desselben wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der Burgstraße Nr. 139, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurde von einem Kutschwagen auf dem Wege von Zöbigker nach Leipzig eine gelbe messingene Büchsen-Capsel, worauf der Name Math. Weirler, Sattler in Wien, eingearbeitet ist. Wer sie beim Stellmacherstr. Hen. Fr. Wm. Leonhardt, Gerbergasse Nr. 1182 abgibt, empfängt eine der Sache gemäß ansehnliche Belohnung.

Verloren wurde in diesen Tagen eine goldene Damenuhr mit Perlen besetzt, in der Größe eines preuß. ½ Thalers. Sie war mit emailli. Bifferblatt, von beiden Seiten zu (savonette) ohne Glas, zum Aufspringen. Eine dem Werthe angemessene Belohnung wird dem ehrliechen Finder zugesichert und wäre abzugeben im Uhwewölbe des Herrn Portius.

Verloren wurde Sonntags, den 8. Sept., früh von der Bettelgasse bis auf den Gottesacker eine goldene Walze nebst Schlüssel. Abzugeben gegen angemessene Belohnung bei Herrn Goldarbeiter Voß.

Gehten gelassen wurde am Sonnabend, den 7. d. M., irgendwo und wahrscheinlich im Bäckerhause im Thomasküchlein ein grünseidener Sonnenschirm mit Perlmutternköpfchen an den Stäben, einem Pfefferrohrstück und darauf befindlichem geriefen Perlmuttknopf. Der ehrlieche Finder wird andurch ersucht, denselben gegen eine gute Belohnung auf der Gerbergasse Nr. 1126, drei Treppen hoch, abzugeben.

Zugelaufen ist am 7. d. M. ein brauner Hund mit rotem Halsbande. Der Eigentümer kann ihn gegen Entfernung der Inspektionsgebühren abholen in Nr. 1221.

* Hierdurch erklären wir, daß der angeblich in unseren Diensten sich befindende Colporteur Weuv bereits seit längerer Zeit von uns entlassen worden und derselbe keinen Auftrag hat, für unsere Rechnung Gedoe zu erheben. G. Hönicke & Sohn.

"Ich habe Sie am Sonntage am bewussten Dite weder seien noch sprechen können; warum kamen Sie nicht Treiben Sie Spatz mit mir?"

S.

Gränzen!

Ihr sehr artiges Betragen
War bei Stolpens wunderschön,
So! daß ich es möchte wagen,
Wie Ihnen bald wieder dahin zu gehn.

Unter Gottes und dem Weisstunde des Herrn Hoffmuth D. Jörg
wurde meine geliebte Frau, Roseline geb. Angermann,
heute Morgen von einem muntern Läufchen glücklich entbunden,
welches ich thilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit er-
gebeinst anzugeben. Leipzig, am 8. Sept., 1839.

Karl Grauß.

Thorzetzel vom 9. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimmaisches Thor.

Hr. Buchhdrt. Vogel, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Hr. Faber Sohr, v. Düben, in der Sonne. Dem. Art, v. Bitterfeld, bei Secret. Bielitz. Hr. General v. Lange, v. Breslau, im Hotel de Bav., v. Hofmann u. Dr. Commiss. Rodeck, von Berlin, unbek. Herr Schausp. Koch, von Kopenhagen, in Nr. 220. Herr Commiss. Stulberg, v. Elbau, Dr. D. Großler, von Hamburg, und Hrn. A. Bodenauer v. Büchel, v. Dresden, im Hotel de Baviere. Auf der Magdeburger Elipost 49 Uhr: Dr. Gaud. Kuhse, v. Frankfurt a. d. O., in Stadt Rom.

Ranftadter Thor.

Hr. A. Pohl, v. hier, v. Nordhausen zurück.

Hr. Pfarrer Schaub, v. Altona, im Adler.

Hr. Appleton, a. Amerika, im hotel de Baviere.

Der Frankfurter Packwagen 11 Uhr.

Peters Thor.

Hr. Commiss. Bamfied, v. Dettelsbach, im gold. Siebe.

Hr. Kredel, Wirth, v. Altenburg, im gold. Hute.

Hospital Thor.

Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Mechanik. Wendt, v. Chemnitz, bei Hofmann, u. Dr. Höslm. Ehnert, v. Schönlinde, in Nr. 622.

Hrn. A. Schmidt, Meyer u. Füger, v. Cassel, Magdeburg u. Halle, passieren durch.

Bahnhofer.

Hr. A. Schulze, v. Riel, Dem. Hebenstreit, v. Posen, Fr. v. Kou-
quesie, v. Dresden, Dr. Vero, Maler von Berlin, Herr Referendar
Baron v. Krassow, v. Franzburg, Dem. Grengel, v. Baugen, Herr
Schausp. Schmidt, v. Burgen, Dr. v. Mansuroff, a. Rusland, Dr.
A. Irmischer, v. Chemnitz, Dr. Pred. Baron, von Gleichenstein,
Dr. Commiss. Klebert, v. Grünhain, Dr. Oberst. Kieut. v. Berger, v.
Stuttgart, Dr. Referend. Struck, v. Frankfurt, u. Dr. Particulier
Schüttler, v. Hamburg, unbek. Dr. Schiffbaumeister Lange, von
Schiffbau, u. Hrn. Particul. Dugdale, Schwabe u. Fielden, a. Eng-
land, im Hotel de Saxe. Dr. Ober. Appell.-Dir. von Ammon, von
München, im Hotel de Baviere. Hrn. A. Hoff und Felsen, von
Magdeburg, Dr. Bergamts-Protok. von Beust, von Freiberg, Herr
Gaud. Gutschel, v. Meissen, Dr. Holzhdt. Neumann, von Magde-
burg, Dr. Gardiner, a. England, Dr. A. Scherheim, v. Mag-
deburg, Mad. Benker u. Dr. Uhrmacher Schmidt, v. Dresden, Dr.
A. Wagenseil, v. Kaufbeuren, Dr. Partic. Hubert, von Breslau,
Dr. Kunsthdt. Wyba, v. Prag, Dr. Hölgreif. Surhoff, v. Chem-
nitz; Dr. Just.-Comm. Hilling, v. Delitzsch, Dr. Zuckerfiedelbesitzer
Kummer u. Dr. Rittergutsbes. Rosberg, v. Gröditz, unbek. Dem.
Hanke u. Dr. D. Jäger, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Kaufm.
Falle, v. Döbeln, in Nr. 900. Dr. A. Eckert, von Mügeln, im
Blumenberge. Dr. Dekon. Eckert, von Nitschka, bei Eckert. Herr
Factor Strüko, v. Schmiedeberg, bei Kaufm. Schindler. Dr. Dekon.
Commiss. Schmidt, v. Oschatz, u. Dr. Dekon. Klobusor, a. Ungarn,
im Blumenberge.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimmaisches Thor.

Die Dresdner Nacht-Elipost.

Auf der Eltenburger Diligence: Dr. Zimmermstr. Starkjohann, von
Jehor, im Rosenkranze, u. Mad. Ritter, v. Solbitz, unbekannt.

Halle'sches Thor.

Auf der Magdeburger Elipost 49 Uhr: Dr. Commiss. Bindemann, v.
Magdeburg, unbek., Dr. A. Engler, v. hier, v. Holzland zur,
u. Dem. Rehbach, v. Nordhausen, bei Stallbaum.

Die Magdeburger Packpost um 10 Uhr.

Ranftadter Thor.

Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Dr. Commiss. Köthe, v. hier,
v. Merseburg zurück, u. Dr. Referend. von Gackmann, von Merse-
burg, unbekannt.

Hrn. Stud. Dethlefs, Becker u. Wolf, v. Jena, unbekannt.

Hospital Thor.

Auf der Prager Elipost um 7 Uhr: Herr Pfarrer Wildenhain, von
Chemnitz, pass. durch.

Auf der Altenberger Elipost um 7 Uhr: Dr. Pas, v. hier, von Ants.

Unter Gottes und dem Weisstunde des Herrn Hoffmuth D. Jörg
wurde meine geliebte Frau, Roseline geb. Angermann,
heute Morgen von einem muntern Läufchen glücklich entbunden,
welches ich thilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit er-
gebeinst anzugeben. Leipzig, am 8. Sept., 1839.

Karl Grauß.

werpen zurück, Dr. D. Volte v. Wien, u. Dr. Prediger Schuchardt,
v. Gabor, unbek., Dr. Audit. v. Wydenbrück, von Magdeburg, im
Hotel de Bav., u. Dr. D. Hoffmann, v. hier, v. Schneeberg zur.

Bahnhofer.

Dr. A. Gretschel, Mad. Müller u. Dr. A. Fritsch, von hier, von
Dresden zurück. Dr. A. Keilig, v. Dörrthal, Demoss. Kipinger,
v. Berbst, Dr. Mechanik. Bragegerdle, v. Coblenz, Herr Particulier
Geiss, v. Berlin, Dr. Kalligraph Schleif, v. Altenburg, Dr. Capit.
Bettesworth, a. England, Dr. Prof. Schweigert, v. Halle, Dr. Gen.
Dir. Körer, v. Grimnitzhau, Dr. Reg.-Rath Mohraun, v. Mas-
tienwerder, Dr. Hölgreif. Woll, v. Vega, Hrn. Kauf. Betschka u.
Strohbach, v. Teschen, Dr. Prof. Grob, v. Leitmeritz, Dr. D. Pine-
ta, v. Prag, u. Dr. Referend. Karbe, in Frankfurt, unbek. Herr
Banq. Gantot, v. Leydig, in St. Hamburg. Dr. A. Harre, v.
Wien, Dr. Assess. v. Mantaufl u. Dr. Baron Schoultz, aus Russ-
land, Dr. Stud. Hofmann, v. Berlin, Dr. Secretair Pollach, von
Schwaz, Dr. D. Haller, v. Tübingen, Dr. Nielsen, Lehrer v. Al-
Wölka, Herr Secretair Schmidhausen, von Brunn, Herr Freiherr
v. Münnhausen, v. Neuhaus, Dr. A. Fritsch, v. Weissen, Herr
Pastor Bauer, v. Wilsdruff, Dr. A. Rosenbaum, v. Annaberg,
u. Dr. Amtm. Engelbrecht, v. Leipzig, unbek. Dr. A. Holberg,
Dr. Bacc. Richter, Dr. Commis Günther, Dr. D. Stolle und Herr
Löpfermst. Daschid, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. D. Baumann
u. Dr. Adv. Müller, v. hier, v. Trebsen u. Wurzen zurück. Herr
Rittergutsbes. v. Döring, v. Seelingstädt, unbekannt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimmaisches Thor.

Hr. Dekon. Seyfarth, v. Heldungen, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Ge. Durchl. der Herzog v. Sachsen-Altenburg nebst Fr. Gemahlin u.
Gefolge, v. Hannover, pass. durch.
Auf der Berliner Elipost 12 Uhr: Dr. Just.-Rath Wilke, v. Berlin,
pass. durch, Dr. A. Horner u. Dr. Commiss. Ganzel, v. hier, von
Berlin zurück, Dr. Adv. Chrysostom. v. Warschau, u. Dr. Hölgreif.
Legendre, v. Paris, im Hotel de Baviere.

Ranftadter Thor.

Dr. Kammerger.-Assessor v. Gosler, v. Magdeburg, Dr. v. Lamprecht,
v. Berlin, u. Dr. Kaufm. Dippel, von Elberfeld, im Blumenberge.
Dr. Commiss. Pauli, v. Berlin, unbek. Herrn Stud. Grenbaum
u. Co, v. Berlin, in der gold. Kante.

Hospital Thor.

Auf der Coburger Diligence um 11 Uhr: Dr. Commiss. Dethaus, v.
hier, v. Gera zurück, Dr. Oberst. v. Karoche, v. Karlstraße, im
Hotel de Bav., Dr. Döring, v. Döbeln, unbek., und Hrn. Particul.
Duyrat u. Barth, v. Strassburg u. Paris, im Blumenberge.
Hrn. Tuchfabr. Obersländer u. Schön, v. Weida, in der hohen Ellie.

Hospital Thor.

Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Dr. A. Knapp, v.
Altenburg, pass. durch.

Dr. Condit. Felsche, Dr. Goffeur Götz, Dr. Notar. Kreßschmann u.
Dr. Gaud. Giesecke, v. hier, v. Paris zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimmaisches Thor.

Dr. Insp. Beyer, v. Gladig, in St. Wallau.

Halle'sches Thor.

Dr. A. Kosch, v. Bitterfeld, im gold. Kante.

Auf der Görlitzer Elipost um 2 Uhr: Dr. Landger.-Referend. Schieffer,
v. Görl, pass. durch.

Dr. Buchbindernstr. Stichler, v. Röthen, bei Antusch.

Dr. Ob.-Landger.-Referend. Hennig, v. Halle, in der gold. Sonne.

Ranftadter Thor.

Hrn. Stud. Martins u. Aleskel, v. Frankfurt a. M., in St. Hamburg,
Kante, Dr. Hölgreif. Böller, v. Frankfurt a. M., in St. Hamburg.

Die Frankfurter Elipost um 2 Uhr:
Mad. Rothe u. Dr. Stadtrath Henze nebst Sattin, v. hier, v. Weisen-
fels und Florenz zurück, Dr. Kieut. Graf Schlabendorf, von Wien,
pass. durch, Dr. D. Guent, v. Jena, u. Dr. A. Rösch, v. Köln,
im Hotel de Saxe.

Hospital Thor.

Dr. Partic. Radolph, v. Erfurt, im Hotel de Polozne.

Hospital Thor.

Hrn. Freiherr v. Stoltz, v. Görl im Blumenberge.